

# Mueller's M M Kaffee!

Versucht ihn.

31 Cents per Pfund.

## E. & R. Mueller

No. 200 Ost Washingtonstr.

Ecke der New Jersey Str.

## Bau- und Unterlage - Filz!

Zweis- und dreisachiges Asphalt Dachmaterial, Dach-Filz, Pech, Kohlen-Theer, Dachfarben, feuerdichter Asphalt-Filz, füher gegen Wetter und Wagen.

## A. C. SMITHER,

(Nachfolger von Sims & Smither.)

169 Ost Marylandstr.

Telephon 861.

Wenn Sie den besten, reinsten und stärksten

## Ff sing!

Bockpulver, (baking powder.)

Extracts, (flavoring extracts)

- und -

## Gewürze,

Alles rein und unverfälscht haben wol-

ten, dann fragen Sie ratsch-

H. F. SOLIDAY'S

Waren

100  
Süd Pennsylvania Str.

Indianapolis, Ind.

Zweiggeschäft in Wichita, Kan.

Dr. D. G. Pfaff,

Arzt, Mundarzt

## Siebtschäfer.

Offiz: 425 Madison Ave.

Speditionsbüro: Regierung von 8 bis 2 Uhr.

Montag von 8 bis 12 Uhr - Dienstag von 7 bis 12 Uhr.

No. 228 Telephon 283

Wohnung: 141 N. Alabama St.

Telephon 936

30jährige Erfahrungen eines Deutschen Arztes.

Durchdrungen von der Wissenschaft, den jungen Generationen, Geschlechts-Untersuchungen, sowie den üblichen therapeutischen Prozeduren.

Keine Kosten, zu helfen und sie gegen die

vollen Bilder, Quaalen, Schmerzen, Verlusten, Erschöpfung, Müdigkeit, Schwindanfälle, Schreien, etc.

Ein Buch von 250 Seiten mit sehr detaillierten Erläuterungen, nicht einen Anhang über Kinder- und Frauensachen.

Address: Dr. SCHULZ,

121 E. 106. Straße, New York, N. Y.

## SICK HEADACHE

Positively Cured by

LITTLE HOP PILLS,

The People's Favorite

Dizziness, Liver Pills.

They act slowly but

surely, do not grippe and their effect is lasting, and there are no side effects.

THE HOP PILL CO., New London, Ct.

"They are THE BEST ever."

Prepared by an old Apothecary. Five bottles \$1.00.

In allen Apotheken zu haben.

C. PINGPANK'S

deutsche

Buch-Handlung!

No. 7 Süd Alabamastr.

Bücher aller Sprachen.

Neue und gebrauchte Bücher.

Werke sozialistischer Werke und Blätter.

Schriften.

W. H. DOAN'S

I. X. L.

Gasoline.

Das beste

für Deisen!

## Die Goldsucher.

Roman von A. Katschka.

(Fortsetzung.)

"Aber ist die östliche Grenze auch gerade zwanzig Meilen von hier entfernt? Das ist auch eine Bedingung zur Orientierung," bemerkte darauf Sturatos.

"Ich weiß, daß es von hier bis zur östlichen Grenze nicht weit ist," sagte Jowolski.

"Also lasst uns genau alle Angaben und Anzeichen des Dokuments prüfen," schlug Sturatos vor.

"Wir befinden uns unweit des 50. Grades nördlicher Breite, das stimmt; folglich müssen wir von hier aus unsere Nachforschungen beginnen."

"Und sehr wahrscheinlich ist's, daß wir hier nichts finden," unterbrach ihn Jowolski.

"Werken müssen wir es jedenfalls, wir haben ja keine andere Daten."

"Dann müssen wir aber auch unser Leben risieren, um hier zubleiben."

"Haben wir die Sache einmal unternommen, so müssen wir für dieselbe selbst auch unser Leben risieren."

"Aber...," versuchte Jowolski einzutwenden.

"Ich lasse kein 'Aber' zu.... Wir haben Tausende von Weitern gemacht, um diese dreidrehten Pud zu finden, welche uns fünf Millionen Rubel geben.... Ich wenigstens bin fest entschlossen, zu sterben oder diesen Sturatos zu gewinnen, den mir mein Vater, der auch mein Leben dafür daran setzte, vermachte; ich brauche das Gold um zu gewinnen, wär er mir im oberen Donaugebiet äußerst reichhaltige Goldgruben entdeckt."

Noch ein Jahr verzögerte Erwartung verging — aber auch dieses brachte keine Nachricht. Ein Meister machte mir ihr, das Wichtigste, was er ihm gegeben hatte, und schickte sie nach Sturatos zurück.

Jowolski unterstützte Sturatos. Der überlegtere Jowolski mußte schwanken.

"In solchen Fällen," sagte er endlich, "kommt ihr auf mich zählen; ich gebe mir euch, wobei es auch sei."

Nicht wie sich fürchtete Jowolski, ihm „dem Wolf der Taiga“ wie die Sibirier ihn nannten, war jede Furcht freud.

Jowolski war Pole von Geburt. Während er mit bewaffneten Horden gefangen genommen und nach Sibirien geschickt; er war damals kaum 18 Jahre alt und noch immatrikulierter Student der Naturwissenschaften in Heidelberg. Nach Zerstreuung gelangt, gewann er dort die allgemeine Liebe und Achtung der ganzen Gesellschaft.

Er verlor seine Zeit nicht unnütz; er gab Stunden in den Familien reicher Goldgräber, und während des Sommers studierte er über Land und Leute, zu denen ihn das Schicksal gesellt.

„Ummählig! Sie lügen!“ schrie das unglückliche Weib verzweiflungsvoll aus, ob sie dadurch die schreckliche Wahrheit leugnen könne.

Der Fremde band schwiegend einen Ledergurt auf, den er auf der Brust trug, entnahm demselben ein zusammengefaltetes Papier und überreichte es ihr. Es war dies ein mit zitternder Hand geschriebener kurzer Brief, dessen Inhalt, wie folgt, lautete:

„Lebe wohl auf ewig, mein geliebtes Weib; in Gottes Namen segne ich meine Kinder; bitte, bewahre und liebe sie —.“

Der Überbringer dieses Briefes wiede das Nähere erzählte: „Es ist ein guter Mensch, der mit mehr als einmal das Leben gerettet hat. Er heißt Kuralin. Er bringt meinen Kindern ein Vermächtnis, dessen Bedeutung sie einst, wenn sie erwachsen sind, verstehen lernen werden. Mein Wille ist, daß mein Sohn Bergingenieur werde. Lebe wohl, die Hand wird schwach. Mögen Euch die himmlischen Gewalten bewahren!“

Sturatos bester Freund war seine Schwester Eugenie.

Früher hatten sie die Mutter verloren, welche ihren Mann kaum zwei Jahre überlebt.

Sie las den Brief und fiel in Ohnmacht. Der Schlag war zu hart. Zwei Tage lang hatte er verzweifelt gesucht und diese hatten ihm immer geflossen; wie ein Geister durchwanderter er die endlosen Taigas Sibiriens; weder Menschen noch Thiere fanden ihn an.

Es war beschlossen, ohne Zeitverlust von morgenden Tage an die Untersuchungen zu beginnen. Jowolski machte sich daran, die Bündel auszupacken.

Luodon nahm sein Gewehr und ging in den Wald, in der Hoffnung, einige Haselbäume zum Abendessen zu erleben.

Der Leser wird mit unseren Helden bekannt.

Im Zeile blieben nur Sturatos und der schöne Jungling zurück. Sturatos prüfte aufmerksam die Karte des Onongebietes.

Plötzlich sah er, daß jemand seine Schulter berührte; er blieb empor und weiter vor.

„Ah! Du bist es, Jenny, verläßt dich der Mut nicht!“

„Nicht im Geringsten. Wohin ihr geht, dahin gehe ich auch. Du siehst ja, leider der Fremden ahnt in mir ein Weib.“

„Run, das ist am Ende nicht so schwer zu abnen!“

„Störe ich euch denn durch meine Gegenwart?“

„Nicht im Geringsten, und du hast doch vorstreichlich ins Männerlottum eingeklettert.“

„Und du wirst sehen, daß ich euch nicht nur nicht hindert, sondern sogar auch möglich sein werde. Ich will es dir bezeugen, daß nur Borutheit gegen das Weib dich zwang, mir von den Reiseabsichten.“

„Du bist mein tapferes Schwesternchen!“ sagte Sturatos unwillkürlich lächelnd und voll bewundernder Liebe das Aug auf dem erstaunlichen Gesicht seiner Schwester, Eugenie Nikolajewna ruhen ließend.

Ich erlaube mir hier eine kleine Abweidung, um den Leser mit den handelnden Personen näher bekannt zu machen und zugleich zu veratmen, welche Bewegungen sie zu dem heiligen See Chala, an die Grenze des himmlischen Reiches der Mitte, viel taufend Weit weit von Petersburg geführt.

Als Jowolski zu sich kam, war es schon besser Taa: er lag unter freiem Himmel, daß entkleidet, mit einer furchterlichen Wunde in der Schulter und einer anderen am Kopfe, welches schmerzten. Neben ihm lag Sturatos, bewußtlos; er hatte einen Sieg gerade in's Herz bekommen; wenige Schritte weiter lag ein junger Mann, der bereits tot war. Er war der einzige Arbeiter, der Sturatos treu ergeben geblieben.

Die Bergverwaltung schickte drei Inspektoren aus, um Goldgruben zu suchen und die vorhandenen näher zu prüfen. Eine solche Expedition führte der talentvolle, junge Ingenieur Sturatos. Als man von den Goldlager im Onongebiete hörte, wurde er dorthin abkommandiert. Er ließ seine junge Frau und zwei Kinder zurück, von denen der älteste Sohn Nikolai acht Jahre, die Tochter aber erst 4 Monate alt war.

War das Glück seiner Expedition hold, so warteten mehrere Hundert Goldsucher gegeben hatten, waren vereinigten, Sturatos und Kuralin nichts zu überfallen. Nachdem sie Alles, was ihnen werthvoll schien, geraubt hatten ließen sie die drei scheinbar Todten zurück und flohen mit ihrer Beute. Der Einzige, der ihnen Widerstand leistete, der junge Sturatos ergeben Arbeiter, hatte seine Freude mit dem Leben bezahlen müssen.

Sturatos erwachte sehr bald. Seine Wunde war aber tödlich. Nach drei Tagen langer furchtbaren Dual gab er seinen Geist an den Armen Kuralins. Vorher hatte er ihm das edelste Verbrechen abgenommen, seiner Frau den Brief und ein vergießbares Paket zu überbringen.

Kuralin begrub ihn im Schafte, bedeckte das einsame Grab mit Steinen, pflanzte ein Kreuz darauf und sagte dem toten Kameraden dann Lebewohl.

Kuralin blieb nun allein in der Taiga; Hilfe konnte er von nirgends erwarten. Die nächste Ansiedlung war, wie die Abwesenheit des Mannes, wie die Ungewissheit über sein Schicksal qualten das junge Weib mächtig. Sie entschloß sich, nach Petersburg zu schreiben, um Nachrichten zu erhalten.

Sturatos erwiderte sie mit einer Nachricht, die von der Post abgelehnt wurde. Ein bisschen tröstete sie, daß sie es nicht wußte.

„Sie kommen nicht, Sie sind nicht da.“

„Sie kommen nicht, Sie sind nicht da.“